

e

ATOSS Software AG
München

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2003

zur Offenlegung

e

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ATOSS Software AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

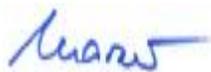
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 18. Februar 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marxer
Wirtschaftsprüfer



Fuchs
Wirtschaftsprüferin

ATOSS Software AG, München
Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2002 EUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2002 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.025.667,00		4.025.667,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	881.937,00		1.429.221,00	(bedingtes Kapital EUR 690.000,00, Vj. TEUR 690)			
		881.937,00	1.429.221,00	II. Kapitalrücklage	21.685.038,65		33.386.436,40
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	64.243,00		90.227,00	Rücklage für eigene Anteile	1.921.260,29		1.686.979,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.366,04		617.847,91				
		490.609,04	708.074,91	IV. Bilanzgewinn/-verlust	6.810.000,59		-1.361.564,41
III. Finanzanlagen						34.441.966,53	37.737.518,22
Anteile an verbundenen Unternehmen	126.319,32		126.319,32	B. RÜCKSTELLUNGEN			
		126.319,32	126.319,32	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	208.162,00		189.233,00
		1.498.865,36	2.263.615,23	2. Steuerrückstellungen	927.538,13		0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				3. Sonstige Rückstellungen	1.916.107,97		2.222.244,23
I. Vorräte						3.051.808,10	2.411.477,23
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.781,04		5.781,04	C. VERBINDLICHKEITEN			
		5.781,04	5.781,04	1. Anleihen	282.777,00		313.767,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon konvertibel EUR 282.777,00 (Vj. TEUR 314)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.799.817,42		3.430.542,05	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372.407,06		457.718,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	701.320,08		872.644,75	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		234.314,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	650.492,06		743.365,99	4. Sonstige Verbindlichkeiten	519.419,27		462.039,57
		4.151.629,56	5.046.552,79	davon aus Steuern EUR 291.558,06 (Vj. TEUR 277)			
III. Wertpapiere				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 198.454,05 (Vj. TEUR 177)			
1. Eigene Anteile	1.921.260,29		1.686.979,23			1.174.603,33	1.467.839,53
2. Sonstige Wertpapiere	27.186.200,00		25.871.611,99	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		320.213,55	463.557,21
		29.107.460,29	27.558.591,22				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.065.525,88	7.055.745,92				
		37.330.396,77	39.666.670,97				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		159.329,38	150.105,99				
		38.988.591,51	42.080.392,19			38.988.591,51	42.080.392,19

ATOSS Software AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung für 2003

	EUR	EUR	2002 EUR
1. Umsatzerlöse	23.405.880,84		23.350.753,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.417.466,72</u>		<u>1.081.929,13</u>
		25.823.347,56	24.432.682,61
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.511.814,46		2.598.432,31
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.461.564,06		9.714.327,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 74.551,49 (Vj. TEUR 85)	1.599.271,50		1.406.995,68
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.065.041,79		1.191.880,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>7.953.639,49</u>		<u>8.737.304,20</u>
		22.591.331,30	23.648.939,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 42.959,11 (Vj. TEUR 51)	613.191,44		1.180.760,33
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	81.760,50		642.321,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 0 (Vj. TEUR 0)	5.698,15		5.298,20
		<u>525.732,79</u>	<u>533.140,33</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.757.749,05	1.316.882,95
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.305.003,68		0,00
12. Sonstige Steuern	<u>25.581,06</u>		<u>6.654,64</u>
		1.330.584,74	6.654,64
13. Jahresüberschuss		2.427.164,31	1.310.228,31
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.361.564,41	-2.793.792,24
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage		6.038.500,50	1.483.563,93
16. Einstellung in die Kapitalrücklage		-25.622.804,20	0,00
17. Entnahme aus der Gewinnrücklage Rücklage für eigene Anteile		188.442,66	123.800,06
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		25.562.985,45	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage Rücklage für eigene Anteile		<u>-422.723,72</u>	<u>-1.485.364,47</u>
20. Bilanzgewinn/-verlust		<u>6.810.000,59</u>	<u>-1.361.564,41</u>

ATOSS Software AG, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

I Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Euro aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Auf Zugänge von beweglichen Wirtschaftsgütern im ersten Halbjahr wird die volle, auf Zugänge von beweglichen Wirtschaftsgütern in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das **Vorratsvermögen** ist unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten einschließlich anteiliger Bezugskosten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bewertet. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden neben Einzelwertberichtigungen wegen des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren Marktwert aktiviert.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind gemäß § 6a EStG mit ihrem Teilwert angesetzt .

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen niedriger bzw. bei Verbindlichkeiten höher lag, kommt dieser zur Anwendung.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird im gesonderten Anlagegitter dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs als Abgang erfasst.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsforderungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche und Zinsforderungen enthalten.

2.2. Sonstige Wertpapiere

Bei den Sonstigen Wertpapieren handelt sich um festverzinsliche Wertpapiere der Bundesrepublik Deutschland.

2.3. Eigene Anteile

Der Erwerb der eigenen Anteile stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt dar:

	Stückzahl	Kurs in EUR	Anteil am Grundkapital	Wert in EUR
01.01.2003	233.760	7,50	5,81%	1.891.330,29
Abgänge	23.107	10,60	0,57%	-245.110,00
Zugänge	18.000	15,28	0,45%	275.040,00
31.12.2003	<u>228.653</u>	8,40	<u>5,68%</u>	<u>1.921.260,29</u>

Die Gesellschaft erwarb in den Vorjahren 233.760 Stück eigene Aktien zu Preisen zwischen EUR 4,50 und EUR 10,00. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft zur Befriedigung des Wandelschuldverschreibungsprogramms 23.107 Stück eigene Aktien ausgegeben. Im Dezember 2003 wurden 18.000 eigene Aktien zu Stückpreisen von EUR 15,28 erworben. Zum 31. Dezember 2003 werden somit insgesamt 228.653 Stück eigene Anteile gehalten. Auf diese war eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 204.351,06) vorzunehmen. Der Wertansatz der eigenen Anteile zum Bilanzstichtag beträgt somit EUR 1.921.260,29.

Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital beträgt 5,68%.

2.4. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst im Wesentlichen Festgelder und Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Eigenkapital

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4.025.667,00 war zum 31. Dezember 2003 vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital ist vollständig eingezahlt und steht der Gesellschaft uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist in 4.025.667 Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Auf Beschluss der Hauptversammlung wurde das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4.025.667,00 um EUR 31.601.485,95 auf EUR 35.627.152,95 erhöht und anschließend um EUR 31.601.485,95 auf EUR 4.025.667,00 herabgesetzt. Davon wurden EUR 5.722.716,00 an die Aktionäre zurückbezahlt, der auf die eigenen Anteile entfallende Betrag von EUR 315.784,50 in die freie Kapitalrücklage sowie die verbleibenden EUR 25.622.804,20 ebenfalls in die freie Kapitalrücklage eingestellt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt demnach EUR 4.025.667,00.

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf EUR 21.685.038,65 und entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2003	33.386.436,40
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-31.601.485,95
Einstellung in die Kapitalrücklage	25.622.804,20
Einstellung in die Kapitalrücklage	315.784,50
Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>-6.038.500,50</u>
Stand 31.12.2003	<u>21.685.038,65</u>

3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2003	1.686.979,23
Einstellung	422.723,72
Entnahme	<u>-188.442,66</u>
Stand 31.12.2003	<u>1.921.260,29</u>

3.4. Bilanzgewinn/-verlust

Der Bilanzgewinn/-verlust entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	<u>EUR</u>
Verlustvortrag 01.01.2003	-1.361.564,41
Jahresüberschuss	2.427.164,31
Entnahme aus der Kapitalrücklage	6.038.500,50
Einstellung in die Kapitalrücklage	-25.622.804,20
Entnahme aus der Gewinnrücklage	188.442,66
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	25.562.985,45
Einstellung in die Gewinnrücklage	<u>-422.723,72</u>
Bilanzgewinn 31.12.2003	<u>6.810.000,59</u>

Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2003 beträgt EUR 2.427.164,31. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von EUR 1.361.564,41, der Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 25.662.804,20, der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 25.562.985,45, der Dotierung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 422.723,72 sowie der Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 188.442,66 und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 6.038.500,50 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 6.810.000,59.

3.5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24.01.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 01.02.2000, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 17.03.2000, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Januar 2005 (einschließlich) durch Ausgabe von 1.849.197 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 1.849.197 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

3.6. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 10.03.2000, ist das Grundkapital um EUR 280.000 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2002 zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und sonstiger Leistungsträger um EUR 360.000 (Bedingtes Kapital 2002/I) bedingt erhöht sowie zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000 (Bedingtes Kapital 2002/II) bedingt erhöht.

4. Rückstellungen

4.1. Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6% nach den Sterbetafeln von Dr. K. Heubeck 1998 berechnet.

4.2. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für variable Vergütungen, Miet- und Gewährleistungsverpflichtungen sowie Urlaubsansprüche enthalten.

5. Verbindlichkeiten

Die der Gesellschaft aus der Ausgabe von 282.777 Stück Wandelschuldverschreibungen zu je einem Euro zugeflossenen Mittel werden als Anleihen ausgewiesen, davon konvertibel EUR 282.777,00. Die Verbindlichkeit hat eine Restlaufzeit zwischen einem und sechs Jahren. Eine Teilwandelschuldverschreibung im Gegenwert von EUR 1,00 berechtigt zum Bezug von je einer Aktie.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2003 in TEUR	2002 in TEUR
Softwarelizenzen	4.048	4.033
Softwarewartung	6.441	6.074
Dienstleistungen	5.410	5.679
Hardware	2.276	1.980
Sonstige	1.024	965
Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze	4.207	4.620
Gesamt	<u>23.406</u>	<u>23.351</u>

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Kostenerstattungen, Werbekosten sowie Aufwendungen für Mieten ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft bürgt in Höhe von TEUR 307 für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft ATOSS Software Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, gegenüber der Creditanstalt AG, Wien, Österreich.

Die Gesellschaft bürgt in Höhe von TEUR 100 für eine Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft ATOSS CSD Systemhaus GmbH, Cham, gegenüber der Sparkasse Cham.

Des weiteren bestehen Mietbürgschaften für Mieträume der Niederlassung sowie für Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 138.

Es besteht ein Mietvertrag über Büroflächen im Gebäude „Am Moosfeld 3“ in München. Das Mietverhältnis endet am 31. Oktober 2004. Aus dem Vertrag ergibt sich in 2004 eine Belastung von TEUR 505. Der Mietvertrag kann nur vom Mieter zweimal um jeweils fünf Jahre verlängert werden.

Für Niederlassungen bestehen folgende Verträge:

Frankfurt: Das Mietverhältnis ist jährlich zum 30. Juni kündbar, die jährliche Belastung beläuft sich auf TEUR 20.

Hamburg: Das Mietverhältnis endet am 30. September 2008, die jährliche Belastung beträgt TEUR 49, die Gesamtbelastung bis zum Ende der Vertragslaufzeit beläuft sich auf TEUR 233.

Stuttgart: Das Mietverhältnis endet am 31. Juli 2006, die Belastung im Geschäftsjahr 2003 beträgt TEUR 30, die Gesamtbelastung bis zum Ende der Vertragslaufzeit beläuft sich auf TEUR 49.

Meerbusch: Das Mietverhältnis endet am 31. Dezember 2004, die jährliche Belastung beträgt TEUR 229, die Gesamtbelastung bis zum Ende der Vertragslaufzeit beläuft sich auf TEUR 229.

Es bestehen Verpflichtungen aus Full-Service-Leasingverträgen für Fahrzeuge. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von 24 bis 36 Monaten und führen zu Gesamtbelastung in Höhe von TEUR 426. Die Übernahme der Fahrzeuge am Ende der Vertragslaufzeit ist nicht vorgesehen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 1.462 (Vorjahr: TEUR 2.128)

2. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 148 Mitarbeiter (Vorjahr 147) beschäftigt.

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn, Vorsitzender, Geschäftsführer der Kirn-Executive-Consulting GmbH, Böblingen
Bernhard Dorn, stv. Vorsitzender, Unternehmerberater, Leonberg
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau, Präsident des bayerischen Steuerzahlerbundes,
München

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn	AD Solutions AG, Monheim businessMart AG, Stuttgart rzw cimdata AG, Weimar spirit/21 AG, Ehningen UNILOG Integrata AG, Tübingen
------------	---

Bernhard Dorn	AXA Service AG, Köln ce Consumer Electronic AG, München DB Systems GmbH, Frankfurt am Main TDS AG, Neckarsulm twenty4 help AG, Dortmund 1&1 Internet AG, Montabaur United Internet AG, Montabaur
---------------	--

Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	ce Consumer Electronic AG, München Pro Cura Buchprüfungs AG, Augsburg
-----------------------------------	--

4. Vorstand

Andreas F.J. Obereder (Vorsitzender)
Dr. Burkhard Scherf
Christiane Glöckler, Aufsichtsratsvorsitzende bei der Kaspar Consulting AG, Haimburg

Das Vorstandsmandat von Frau Glöckler endete vertragsgemäß am 30. Juni 2003.

5. Angaben zu den Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 911 (Vorjahr: TEUR 1.027), die variablen Bezüge davon lagen bei TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 419).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 75), zudem wurden Vergütungen für Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 53) bezahlt. Die Aufwandsentschädigungen für die Beiratstätigkeit von Aufsichtsräten betragen TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15).

6. Aktien- und Wandelschuldverschreibungsbestände der Organmitglieder.

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände in ATOSS-Aktien:

Aktien	31.12.2003	31.12.2002
Andreas F.J. Obereder	1.946.184	1.967.905
Dr. Burkhard Scherf	78.108	78.108
Peter Kirn	11.260	11.260
Bernhard Dorn	1.000	1.000
	<u>2.036.552</u>	<u>2.058.273</u>

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf ATOSS-Aktien:

Wandelschuldverschreibungen	31.12.2003	31.12.2002
Andreas F.J. Obereder	15.864	15.864
Dr. Burkhard Scherf	15.864	15.864
Christiane Glöckler*	12.167	65.000
Peter Kirn	12.000	12.000
Bernhard Dorn	12.000	12.000
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	12.000	12.000
	<u>79.895</u>	<u>132.728</u>

*ehemaliges Organmitglied

Die Wandelschuldverschreibungen der Organmitglieder bzw. ehemaligen Organmitglieder haben folgende Restlaufzeiten:

Ausübungspreis	ausstehende Optionen	vertragliche Gültigkeit	mögliche Ausübungsrechte
6,59	36.000	5,6	0
6,71	30.000	3,3	0
7,06	12.167	2,4	1.056
28,50	1.728	1,2	1.152
	<u>79.895</u>		<u>2.208</u>

Aufgrund der Regelungen in den Wandelschuldverschreibungsbedingungen sowie der diesbezüglichen klarstellenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30.04.2003 passte der Vorstand den Wandlungspreis um den Ausschüttungsbetrag von EUR 1,50 je Teilwandschuldverschreibung an.

7. Angaben zum Anteilsbesitz

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20% der Geschäftsanteile:

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2003 in EUR
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H, Wien	100	-202.693,63	100.546,94
ATOSS Software AG, Zürich	100	249,54	30.748,86
ATOSS SOFTWARE SARL, Paris	100	-150.926,46	7.034,45
ATOSS CSD Software GmbH, Cham	100	260.620,78	122.843,81

8. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG nahmen am 22. Oktober 2003 zum Deutschen Corporate Governance-Kodex Stellung. Der vollständige Wortlaut der Erklärung nach § 161 AktG befindet sich im Internet unter http://www.atoss.com/unternehmen/ir/Corporate_Governance/download/atoss_erklaerung_2003.pdf. Zukünftig werden Vorstand und Aufsichtsrat jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen abgeben und im Geschäftsbericht darüber berichten.

9. Vorschlag für Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2003 in Höhe von insgesamt EUR 6.810.000,59, der teilweise durch die Auflösung von freien Kapitalrücklagen entstanden ist, zur Zahlung einer Sonderdividende von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Der verbleibende Teil des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Ausschüttungsbetrag wird am Freitag, dem 23.04.2004, über die Depotbanken an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht.

München, 18.02.2004

Der Vorstand



Andreas F.J. Obereder



Dr. Burkhard Scherf

ATOSS Software AG, München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.015.379,15	52.289,73	996,51	3.066.672,37	1.586.158,15	599.572,73	995,51	2.184.735,37	881.937,00	1.429.221,00
	3.015.379,15	52.289,73	996,51	3.066.672,37	1.586.158,15	599.572,73	995,51	2.184.735,37	881.937,00	1.429.221,00
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	290.604,29	22.115,89	0,00	312.720,18	200.377,29	48.099,89	0,00	248.477,18	64.243,00	90.227,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.636.789,78	242.803,23	157.394,59	2.722.198,42	2.018.941,87	417.369,17	140.478,66	2.295.832,38	426.366,04	617.847,91
	2.927.394,07	264.919,12	157.394,59	3.034.918,60	2.219.319,16	465.469,06	140.478,66	2.544.309,56	490.609,04	708.074,91
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	134.319,32	0,00	0,00	134.319,32	8.000,00	0,00	0,00	8.000,00	126.319,32	126.319,32
	134.319,32	0,00	0,00	134.319,32	8.000,00	0,00	0,00	8.000,00	126.319,32	126.319,32
Anlagevermögen, gesamt	6.077.092,54	317.208,85	158.391,10	6.235.910,29	3.813.477,31	1.065.041,79	141.474,17	4.737.044,93	1.498.865,36	2.263.615,23

ATOSS Software AG, München**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003****1. Allgemein****1.1. Rahmenbedingungen, gesamtwirtschaftliche Situation**

Im Berichtsjahr 2003 lagen die Prognosen und die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung zunächst weit auseinander und folgten damit dem bekannten Muster. Hatten die Wirtschaftsforschungsinstitute am Jahresanfang noch ein Konjunkturwachstum für Deutschland von mehr als 1% vorhergesagt, so musste in den ersten beiden Quartalen tatsächlich eine leicht rezessive Entwicklung festgestellt werden. Erst seit dem dritten Quartal kam es im Inland zu einer geringen Erholung, welche jedoch das negativ verlaufene erste Halbjahr nicht vollständig kompensieren konnte. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist deshalb insgesamt 2003 um rund 0,1% gesunken.

Beim privaten Konsum im Inland war vor dem Hintergrund des politischen Reformstaus und der wirtschaftlichen Situation eine deutliche Zurückhaltung bei den Ausgaben und zugleich eine steigende Sparquote zu verzeichnen. Damit fiel die Nachfrage der privaten Haushalte als treibende Kraft für einen Aufschwung im Berichtsjahr aus. Dem entgegen hat der von Asien und den USA ausgehende Wirtschaftsaufschwung den deutschen Export gestützt, obwohl der EURO speziell gegenüber dem US-Dollar zunehmend an Wert gewann.

Beachtenswert war insbesondere die Konjunkturlage in den USA. Nachdem dort die Wirtschaft im ersten Halbjahr noch schrumpfte, wuchs das BIP im dritten und vierten Quartal deutlich. Diese Dynamik, getragen von gestiegenen Ausgaben beim privaten Konsum, führte zu einem Wachstum der US-Wirtschaft von insgesamt rund 3% im Jahr 2003.

1.2. Branchensituation

Im ersten Halbjahr hat sich die allgemein schwierige Konjunkturlage entsprechend negativ auf das Branchenumfeld ausgewirkt. In der Softwarebranche kam es im zweiten Quartal teilweise zu dramatischen Umsatzeinbrüchen bei international agierenden Softwarehäusern. Im Hardwarebereich waren speziell Notebooks, Desktop-PC's und Server gefragt, in der Halbleiterindustrie belebte sich das Geschäft entsprechend deutlich.

Nach drei extrem schweren Jahren hat die IT-Branche 2003 wieder eine positive Grundstimmung erlebt und dies hat sich gemäß dem Branchenverband Bitkom auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass 2003 erstmals nach 2001 und 2002 mehr Orders geschrieben als gleichzeitig abgearbeitet wurden. Im Umsatz der Branche hat sich dies jedoch noch nicht bemerkbar gemacht, die deutsche Informations- und Telekommunikationsindustrie hat gemäß Bitkom 2003 keine Zuwächse erzielt, erst für 2004 wird ein leichtes Wachstum von rund 2% erwartet.

Die Entwicklung im Bereich der Softwarebranche verlief kaum besser als im schwachen Jahr 2002. So stagnierten die Softwareumsätze in Deutschland im Jahre 2003 gegenüber dem Vorjahr und das Jahr 2003 war demnach das zweite Jahr in Folge, in dem kein Wachstum im Bereich Software generiert werden konnte (Quelle: Bitkom). Für das Jahr 2004 erwartet Bitkom im relevanten Markt für Informationstechnik nur geringes Wachstum (+1%) und im Markt für Softwarelösungen eine leichte Erholung (+4%). Der gesamte IT Markt entwickelte sich demnach weiterhin recht verhalten.

Direktes Marktumfeld von ATOSS

Starre Arbeitszeiten bei schwankenden Auftragslagen, eine deutlich zunehmende Anzahl an Überstunden, komplizierte rechtliche und tarifliche Rahmenbedingungen und veraltete technische und organisatorische Strukturen in der Personalführung beeinträchtigen unverändert Unternehmen und auch staatliche Organisationen. Gerade die in den letzten Jahren zu beobachtende erhebliche Einschränkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands belegt unverändert die Notwendigkeit, Ressourcen effizienter einsetzen zu müssen. Und wir wissen, dass die Hauptursache für die geringe Produktivität in der mangelnden Planung und Steuerung der Personalressourcen liegt.

ATOSS ermöglicht ihren Kunden eine einzigartige Gesamtsicht auf den Personaleinsatz. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und einem hohen Know How der Mitarbeiter werden die Kunden hinsichtlich der Ausschöpfung rechtlicher und tariflicher Rahmenbedingungen und der Optimierung der Organisationsstrukturen und Prozesse beraten. Wir zeigen ihnen Potenziale auf, und unterstützen im Detail bei der Realisie-

zung derselben. Hierzu verfügen wir über intelligente Software-Tools, führen deren Implementierung in die betrieblichen Abläufe durch und stehen in der Folgezeit für die Wartung der Systeme und die Einführung von Anpassungen oder Neuentwicklungen zur Verfügung.

Aus Marktbefragungen ergibt sich eine starke Nachfrage für Lösungen zur Steigerung der Effizienz von Personalressourcen. So sehen sich 63% der befragten Unternehmen nicht hinreichend in der Lage kostenneutral auf Auftragsschwankungen reagieren zu können. In diesem stark mit Themen aus dem Consulting verwobenen Bereich sieht sich die ATOSS gut positioniert und erwartet zunehmende Nachfrage. Des Weiteren erwartet die ATOSS in den klassischen Themen des Arbeitszeitmanagements einen stärkeren Verdrängungswettbewerb für den sich die Gesellschaft aufgrund ihrer in über 2.700 Installationen nachgewiesenen Kompetenz sowie der ausgezeichneten Eigenkapitalsituation gut gerüstet sieht.

1.3. Unternehmensentwicklung

ATOSS ist es auch im Geschäftsjahr 2003 gelungen, aus eigener Kraft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu wachsen. Der Umsatz stieg leicht um 1% von Mio. EUR 23,3 auf Mio. EUR 23,4. Innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder hat sich der Bereich Software, bestehend aus Softwarelizenzen und –wartung positiv entwickelt, während in der Beratung, bestehend aus IT-Services und Consulting, die Vorjahresumsätze verfehlt wurden. Bei Hardware und Sonstigem konnten die Umsätze gesteigert werden.

Auf Basis der leicht positiven Umsatzentwicklung und einer strikten Kostenkontrolle hat sich die Ertragskraft erneut erheblich verbessert. Damit haben sich die frühzeitig begonnenen Maßnahmen zur Kostensenkung weiter planmäßig ausgewirkt.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und Wartung

Im Geschäftsbereich Software wurde 2003 eine Umsatzsteigerung um 4% von Mio. EUR 10,1 auf insgesamt Mio. EUR 10,5 erreicht. Hierbei entwickelten sich die Softwarelizenzen bei Mio. EUR 4,0 gegenüber dem Vorjahr stabil, in der Softwarewartung nahmen die Umsätze um 6% von Mio. EUR 6,1 auf Mio. EUR 6,4 zu. Der Umsatzanteil des Bereiches Software am Gesamtumsatz (ohne durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze) stieg im Jahr 2003 auf 55% (Vj. 54%), bei Softwarelizenzen lag er bei 21% (Vj. 22%), bei Softwarewartung 34% (Vj. 32%).

Erfreulich ist, dass der Umsatzanteil, welcher im Geschäftsjahr 2003 mit Neukunden bei den Softwarelizenzen erzielt wurde, mit einer Quote von 49% (Vj. 43%) trotz der sehr schwierigen Branchenbedingungen sogar leicht erhöht werden konnte.

Umsatzentwicklung bei Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich Beratung, welcher Consulting und IT-Services beinhaltet, hat im Berichtsjahr nicht an den Erfolg der Vorjahre anknüpfen können. Insgesamt nahm der Umsatz um 5% auf Mio. EUR 5,4 ab, entsprechend betrug der Anteil des Bereiches Beratung an den Umsätzen (ohne durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze) 28% (Vj. 30%). Im Einzelnen erreichte IT-Services eine Umsatzsteigerung um 11% auf Mio. EUR 4,0, während sich im Consulting die Etatkürzungen insbesondere bei den Finanzdienstleistungsunternehmen bemerkbar machten. Consulting schloss das Berichtsjahr mit einem Umsatzrückgang von 33% auf Mio. EUR 1,4. Insofern erhöhte sich der Umsatzanteil am Gesamtumsatz (ohne durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze) bei IT-Services leicht von 19% auf 21%, während Consulting nur noch mit 7% (Vj. 11%) zum Umsatz beitrug.

Die Zusammensetzung des Umsatzes im Bereich Consulting hat sich im Jahr 2003 erheblich verändert. So bestand im Kernbereich der an ATOSS-Themen orientierten Lösungen eine gegenüber dem Vorjahr stabile Geschäftsentwicklung, während das nach Gründung des Bereiches Consulting interessante Zusatzgeschäft mit Banken und Versicherungen erheblich unter der schwierigen Wirtschaftslage litt. Diese differenzierte Entwicklung bestand auch zum Ende 2003 noch. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich schon bald die Resultate verschiedener Maßnahmen positiv bemerkbar machen. Unverändert gilt, dass im Consulting ein erhebliches Wachstumspotenzial gesehen wird. Eigene Marktstudien haben bestätigt, dass die Unternehmen die Gestaltung und Umsetzung flexibler Arbeitszeitregelungen und Personaleinsatzprozesse sowie die Unterstützung beim Change Management in ihren betrieblichen Abläufen als sehr wichtigen Baustein unseres Dienstleistungsangebotes ansehen. Dem tragen wir durch bedarfsgerechte Consultingangebote von der Prozess- und Potenzialanalyse über die Ausarbeitung von Arbeitszeitregelungen bis hin zu deren Einführung Rechnung.

Umsatzentwicklung bei Hardware

Im gesamten Jahresverlauf hat der Bereich Hardware eine sehr positive Geschäftsentwicklung gezeigt. Insgesamt stieg der Hardwareumsatz 2003 um 15% auf Mio. € 2,3, der Anteil des Hardwaregeschäftes am Gesamtumsatz (ohne durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze) nahm entsprechend von 11% auf

12% zu. Trotz dieser erfreulichen Umsatzentwicklung und den damit verbundenen positiven Beiträgen zum Ergebnis stellt Hardware aus strategischer Sicht kein Kerngeschäft dar.

Sonstige Umsätze

Die Sonstigen Umsätze nahmen im Berichtsjahr um 6% auf Mio. EUR 1,0 zu. Sie enthalten im Wesentlichen kundenspezifische Programmierleistungen und Ausweismedien zur Zeiterfassung.

Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat das strikte Kostenmanagement zu konstanten Kosten geführt. Dabei wurde die Kostenstruktur optimiert und in einzelnen Bereichen Kosten gesenkt, während es in anderen Bereichen zu gezielten Erhöhungen wie etwa in der Produktentwicklung kam.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr deutlich von Mio. EUR 0,7 auf Mio. EUR 3,1. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von Mio. EUR 1,3 auf Mio. EUR 3,7. Das Jahresergebnis erreichte Mio. EUR 2,4 (Vj. Mio. EUR 1,3).

1.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2003 Mio. EUR 38,9 nach Mio. EUR 42,1 zum 31.12.2002. Während ATOSS erneut die Investitionen in die Entwicklung ihrer Produkte steigerte, gingen die Investitionen in Anlagen weiter zurück. Das Anlagevermögen verringerte sich somit weiter und lag zum 31.12.2003 bei Mio. EUR 1,5 gegenüber Mio. EUR 2,3 zum Vorjahresende.

Der Rückgang des Umlaufvermögens auf Mio. EUR 37,3 (Vj. Mio. EUR 39,7) ist auf etwas niedrigere Bestände an Bankguthaben und Wertpapieren einschließlich eigener Anteile zurückzuführen. Diese haben sich aufgrund der Ausschüttung im Dezember 2003 von Mio. EUR 34,6 im Vorjahr auf Mio. EUR 33,2 zum 31.12.2003 reduziert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen von Mio. EUR 5,0 auf Mio. EUR 4,2 leicht zurück.

Der Anteil der Bankbestände und Wertpapiere einschließlich eigener Anteile am Gesamtvermögen betrug 85% nach 82% im Vorjahr. Damit besteht trotz der am 30.12.2003 erfolgten Ausschüttung von Mio. EUR 5,7 unverändert ein äußerst solides Fundament für weiteres langfristiges Wachstum.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Jahresende bei Mio. EUR 2,8 (Vj. Mio. EUR 3,4).

Das Eigenkapital der ATOSS Software AG lag per 31.12.2003 bei Mio. EUR 34,4 (Vj. Mio. EUR 37,7), die Eigenkapitalquote betrug demnach 88% nach 90% zum 31.12.2002. Das Fremdkapital stieg im Wesentlichen durch den Aufbau von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen von Mio. EUR 4,3 per 31.12.2002 auf Mio. EUR 4,5 zum 31.12.2003 an.

1.5. Tochterunternehmen

Die Tochtergesellschaften haben sich im Geschäftsjahr 2003 weiter erfreulich entwickelt. Dabei zeigen die Tochterunternehmen sowohl nach dem mit dem Mutterunternehmen abgeschlossenen Kostenumlagevertrag positive Ergebnisse, als auch nach der internen Erfolgsrechnung, welche die Performance des operativen Geschäfts beurteilt.

Die ATOSS CSD Software GmbH erzielte bei steigenden Umsätzen ein deutlich positives operatives Ergebnis. Die ATOSS Software GmbH, Wien, Österreich, sowie die ATOSS Software AG, Zürich, Schweiz, konnten ebenfalls ihre Ergebnisse verbessern.

Die in den vorangegangenen Jahren entstandene Überschuldung der Auslandsgesellschaften wurde weiterhin durch Rangrücktrittserklärungen der Muttergesellschaft abgewendet.

1.6. Forschung und Entwicklung

Zur Absicherung einer technologisch führenden Position von ATOSS wurden auch im Berichtsjahr 2003 die Investitionen in Forschung & Entwicklung gezielt erweitert. Die Aufwendungen dafür stiegen von Mio. EUR 3,8 um 11% auf Mio. EUR 4,2. Hiervon entfiel mit Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 2,8) der weitaus größte Teil auf die Personalkosten der 41 (Vj. 42) Softwareentwickler.

Produktstrategie

Im Berichtsjahr hat sich die ATOSS Software AG gezielt auf die Weiterentwicklung und Abrundung des Software-Portfolios in den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung konzentriert. So wurde z.B. die Entwicklung eines neuen Moduls für die auftragsbezogene Personaleinsatzplanung (ATOSS APEP) vorangetrieben. Das entsprechende Modul soll im Laufe des laufenden Jahres allgemein verfügbar werden und verspricht Wachstumspotenzial speziell im Marktsegment der Auftragsfertigungsun-

ternehmen. Im laufenden Jahr wird dieses Modul auch zur Nutzung durch Dienstleistungsunternehmen erweitert.

Des Weiteren wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die erste Version des Moduls Employee Self Service (ATOSS ESS), eines Web-Interfaces mit vereinfachten und komfortablen Funktionen für jeden einzelnen Mitarbeiter erstellt, die in 2004 allgemein verfügbar wird.

Weiter haben wir unsere Lösung zur transparenten Aufbereitung von unternehmenskritischen Kennzahlen (ATOSS Decision Support) in 2003 konsequent im Hinblick auf den Bereich der Personaleinsatzplanung erweitert. ATOSS Decision Support bietet die Möglichkeit alle in den ATOSS-Anwendungen gesammelten Daten gezielt auszuwerten und ermöglicht so dem Unternehmensmanagement systematisch Optimierungs- und Einsparungspotenziale im Personalbereich zu erkennen und umzusetzen.

Daneben wird ATOSS weiterhin in den Ausbau der Basistechnologien investieren, um auch den technologischen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb zu erhalten und auszubauen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der technologischen Erneuerung aller Produkte in Richtung Java und Web Services begonnen. Damit werden unseren Kunden künftig offene Schnittstellen, flexible Benutzeroberflächen und viele weitere Funktionsverbesserungen zur Verfügung gestellt.

Entsprechend der Marktentwicklung, dass Unternehmen Gesamtlösungen suchen, die in der Regel aus Beratungsleistungen und Software-Produkten bestehen (statt des Kaufs reiner Software-Produkte), tritt ATOSS immer mehr als Lösungsanbieter auf. Das bedeutet, dass wir unser Beratungsangebot in der gesamten Prozesskette des intelligenten Personaleinsatzes intensivieren und ausbauen. Das umfasst Prozessberatung, Entwicklung und Implementierung flexibler Arbeitszeitmodelle, umfassende Projektmanagement-Leistungen sowie die durchgängige Begleitung bei der Einführung der ATOSS-Lösungen.

1.7. Mitarbeiter, Personalentwicklung

Nachdem im Jahr 2002 die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter noch von 153 auf 147 Personen zurückging, zog der Personalstand 2003 im Durchschnitt bereits wieder leicht auf 148 Personen an. Zum 31.12.2003 beschäftigte ATOSS insgesamt 154 Mitarbeiter.

Der Personalaufwand blieb im Jahr 2003 konstant bei Mio. EUR 11,1.

Wie im Vorjahr bestanden zum 31.12.2003 sieben Ausbildungsplätze für angehende Bürokaufleute bzw. IT-Systemkaufleute.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2003. Nach der realisierten weiteren deutlichen Stärkung der Ertragskraft im Geschäftsjahr 2003 gilt es nun, im angelaufenen neuen Jahr eine weitere Ergebnissteigerung insbesondere auf der Grundlage höherer Umsätze zu erreichen. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit der vorhandenen Mannschaft, welche ihr Geschick unter sehr schwierigen Bedingungen in den Jahren 2000 bis 2003 erfolgreich unter Beweis gestellt hat, diese Ziele auch erreicht werden.

2. Einzelsachverhalte

2.1. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2003 hat sich im Vorstand eine Änderung ergeben. Wie bereits frühzeitig im Vorjahr angekündigt, hat Frau Christiane Glöckler das Unternehmen zum 30.06.2003 verlassen. Dem Gremium gehören seitdem Andreas F.J. Obereder und Dr. Burkhard Scherf an, der Vorstand wurde insofern auf zwei Mitglieder verkleinert. Hierbei ist die Geschäftsverteilung bereits im vierten Quartal 2002 vom Aufsichtsrat angepasst worden, die operative Verantwortung für die Bereiche Vertrieb und Marketing wurde Herrn Obereder zugeordnet.

Im Februar 2004 teilte Herr Dr. Burkhard Scherf mit, dass er nach 14 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Unternehmen seinen zum 31.07.2004 auslaufenden Vorstandsvertrag nicht verlängern werde. Die Ressorts werden nach seinem Ausscheiden bis auf weiteres von Herrn Andreas F.J. Obereder verantwortet.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31.12.2003 unverändert drei Mitglieder an: Peter Kirn (Vorsitzender), Bernhard Dorn (stellvertretender Vorsitzender) sowie Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau. Demnach ist es im Aufsichtsrat zu keiner Veränderung gekommen. Jedoch wurden sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats auf Grund der Beendigung der regulären Amtszeit von den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 30.04.2003 in München durch Neuwahl in ihrem Amt bestätigt.

2.2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu keinen berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung.

2.3. Corporate Governance: Grundsätze der ATOSS Software AG

ATOSS hat schon im Jahr 2000 eigene umfangreiche Maßnahmen im Bereich Corporate Governance dokumentiert und ergriffen. Hierüber wird seit dem Bericht über das zweite Quartal 2001 berichtet. Im Oktober 2002 hat sich ATOSS dann eigene, zum Teil weitergehende Corporate Governance Grundsätze auf Basis der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gegeben. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten den Inhalt des Corporate Governance Kodexes der ATOSS Software AG für verbindlich.

Im Geschäftsjahr 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat sich intensiv mit Änderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt und diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen. Die eigenen Corporate Governance Grundsätze wurden neu gefasst und am 22.10.2003 zusammen mit einer neuen Entsprechenserklärung auf der Homepage von ATOSS eingestellt.

Hierbei wird den Verhaltensempfehlungen der Kommission nur in wenigen und aus Unternehmenssicht eher unwesentlichen Punkten nicht entsprochen. Gemäß der am 22.10.2003 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten und unterzeichneten Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erklärten so sämtliche Mitglieder der beiden Organe, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung bezeichneten Punkte entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll.

Die wesentlichen Punkte, in denen von den Empfehlungen des Kodexes abgewichen wird, sind nachfolgend nochmals zusammengefasst:

In den bereits bestehenden Versicherungsverträgen über eine D&O-Versicherung ist ein Selbstbehalt unverändert nicht enthalten. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ihr Engagement und ihre Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, durch die Einbeziehung eines Selbstbehaltes nicht verbessert werden können und sehen deshalb eine solche Maßnahme nicht vor.

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, bei der Gewährung von Aktienoptionen und vergleichbaren Programmen eine Anbindung an anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter und bei der Gewährung an Vorstandsmitglieder die Sicherstellung von Begrenzungsmöglichkeiten (Cap) einzubeziehen, wird nicht gefolgt. Die bereits begebenen Wandelschuldverschreibungen zu Gunsten von Aufsichtsräten und Vorständen enthalten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für Wandelschuldverschreibungen keine besonderen Erfolgskriterien, die zur Geltendmachung der Wandlungsrechte erfüllt sein müssen und sehen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor.

Wandelschuldverschreibungen entfalten mit der diesem Instrument eigenen Kapitalbindung für die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung jedoch andere Bindungswirkungen, die nach Einschätzung der Gesellschaft ebenso bedeutungsvoll sind. ATOSS sieht keine Veranlassung von der Ausschöpfung der bestehenden Programme Abstand zu nehmen.

Ferner hat sich die Gesellschaft entschieden, der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex für eine individualisierte Offenlegung des Vergütungssystems des Vorstands nicht zu entsprechen. Die ATOSS Software AG ist der Auffassung, dass die Darstellung der Vergütungssysteme durch die Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach Fixum, variablen Anteilen und die individualisierte Darstellung der Beteiligung an Wandelschuldverschreibungsprogrammen der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses in geeigneter Form erfolgt ist. Diese Darstellung ist auch auf der Homepage abrufbar. Eine gesonderte Darstellung des Vergütungssystems sowie eine individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Anhang des Jahresabschlusses hält ATOSS nicht für erforderlich.

Ebenso wird auf eine individualisierte Darstellung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang zum Jahresabschluss sowie die Aufnahme von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen in das Vergütungssystem der Aufsichtsräte verzichtet. Die Hauptversammlung hat über die Vergütung der Aufsichtsräte beschlossen und aus diesen von der Gesellschaft auf der Homepage veröffentlichten

Beschlüssen lassen sich die individualisierten Vergütungen ableiten, so dass auf eine individualisierte Darstellung im Anhang des Jahresabschlusses verzichtet werden konnte. Zudem hat die Hauptversammlung den Aufsichtsratsmitgliedern im Jahr 2002 jeweils Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 7 Jahren gewährt, eine weitere erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen und schließlich hat die Gesellschaft die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder für Beratertätigkeit entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang des Jahresabschlusses in einer Summe ausgewiesen.

Im Übrigen sieht der Aufsichtsrat entsprechend dem Ermessenspielraum der Empfehlungen der Kommission aufgrund der spezifischen Gegebenheiten und insbesondere der Größe der Gesellschaft von der Einrichtung gesonderter Ausschüsse insbesondere eines Prüfungsausschusses ab.

2.4. Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die ATOSS Software AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt, welche sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben bzw. ergeben könnten. Die als wesentlich erachteten Risiken und das Risikomanagementsystem sowie dessen Weiterentwicklung werden folgend umschrieben.

Generell gilt es zunächst festzuhalten, dass ATOSS insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischem Handeln verschiedenen Risiken ausgesetzt ist. Hierbei bergen Veränderungen im Umfeld des Unternehmens jedoch nicht nur Risiken, sondern auch erhebliche Chancen. Insofern steht bei allen Aktivitäten das Ziel im Mittelpunkt, Geschäftsgelegenheiten zu nutzen, aber dabei nur solche Risiken einzugehen, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar sind. Das Risikomanagementsystem soll hierbei sicherstellen, dass mögliche Risiken identifiziert und vermieden bzw. klassifiziert und fortlaufend beobachtet werden.

Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der ATOSS Software AG ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System ist, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen ermöglicht und sicherstellt.

Wie geplant wurde das Risikomanagementsystem zur Früherkennung potenziell bestandsgefährdender Risiken im Geschäftsjahr 2003 nicht nur in der Praxis umgesetzt, sondern in einigen Bereichen noch erweitert.

Der Vorstand hat die umfassenden Risikoberichte des Risikomanagement Komitees ausführlich erörtert und verschiedene Beschlüsse bezüglich des Umgangs mit den darin aufgeführten möglichen Risiken gefasst.

Solche möglichen Risiken können u.a. entstehen durch technologische Veränderungen eigener oder fremder Produkte oder Dienstleistungen im Tätigkeitsbereich der ATOSS Software AG, Veränderungen in der Nachfrage mit der Bildung ggf. neuer Interessenschwerpunkte, Ausfall von Schlüsselpersonen, Sicherheitsprobleme in der EDV, die konjunkturelle Entwicklung, eine zunehmende Konsolidierung innerhalb der eigenen Branche oder den Zielbranchen oder verfehlte Investitionsentscheidungen.

So hat ATOSS die früher bereits identifizierte Abhängigkeit von Schlüsselpersonen durch organisatorische Maßnahmen erheblich reduziert. In den wesentlichen Bereichen besteht ausreichendes Know How bei mehreren Personen, um eine selbständige Fortführung bei Ausfall eines Mitarbeiters gewährleisten zu können.

Ferner wurde mit unverändert hoher Intensität der Wettbewerb im Hinblick auf vorhandene Markt- und Umfeldrisiken beobachtet. Generell ist zwar die Möglichkeit des Eindringens eines größeren Softwareanbieters in die ATOSS-Kernmärkte gegeben, es wurden jedoch keine intensivierten Bemühungen beobachtet. Die konsequente Positionierung als Gesamt-Lösungsanbieter und die Fortsetzung von Maßnahmen zum Ausbau des Wettbewerbsvorsprungs unterscheiden ATOSS bisher in einem ausreichendem Maß von Wettbewerbern mit thematischen Überschneidungen in Teilbereichen.

Dem finanzwirtschaftlichen Risiko der nachhaltigen Beeinträchtigung der Vermögenslage begegnet ATOSS im Wesentlichen durch die Festlegung einer sehr konservativen Anlagestrategie, die Investitionen in Aktien oder Aktienfonds ausschließt. Eine Anlage erfolgt auf Grund des gegebenen überdurchschnittlich hohen Zinsänderungsrisikos zu rund einem Drittel in Termingeldern und zu rund zwei Dritteln in öffentlichen Pfandbriefen mit kurzen Restlaufzeiten.

Auch die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Verträgen werden permanent beobachtet und bewertet. Beim Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten wird zudem in erheblichem Umfang in den Aufbau von Know How zur Umsetzung und Steuerung relevanter Verträge investiert.

Das Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisentwicklung können durch die vorgenannten oder auch weitere Risiken beeinträchtigt werden. Diesen Risiken sind zudem Risiken hinzuzuzählen, die zur Zeit noch unbekannt oder ggf. auch unerkannt sind und welche ebenfalls einen negativen Einfluss auf unser Geschäft nehmen.

Deshalb wird ATOSS Risiken weiter kontinuierlich beobachten sowie die Wirksamkeit einzelner Gegenmaßnahmen überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risiko-Management-Systems lassen sich die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht vollständig, verlässlich und sinnvoll quantifizieren.

3. Ausblick

3.1. Künftige Wirtschafts- und Branchensituation

Für das Jahr 2004 wird innerhalb der Eurozone ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von rund 2% erwartet, für Deutschland sehen die Wirtschaftsforschungsinstitute eine Zunahme von 1,5% bis 1,8%. Ein Risiko für die deutsche Wirtschaft wird hierbei insbesondere in der deutlichen Aufwertung des Euro gesehen. Dem entgegen soll die Wirtschaft in den USA mit rund 4% unverändert ein deutlich stärkeres Wachstum als Europa erreichen, basierend auf dem privaten Konsum, steigenden Investitionen der Unternehmen und einem höheren Export in Folge der erheblichen Schwäche des US-Dollar.

Entscheidend für ATOSS ist, dass mit einem wachsenden Vertrauen in eine wirtschaftliche Erholung die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiter zunehmen sollte. Nach einer langen Phase mit extremer Zurückhaltung bei den Ausgaben hat sich hier ein erheblicher Nachholbedarf aufgestaut, welcher insbesondere bei der Informations-Technologie schnell zu einer anziehenden Nachfrage führen kann. Umfragen von Meinungsforschungsinstituten haben diesbezüglich Ende 2003 festgestellt, dass die Investitionszurückhaltung unter den deutschen Führungskräften zunehmend schwindet. Das Investitionsklima war so gemäß dem Institut Psephos im Dezember 2003 auf den höchsten Stand seit Mai 2001 gestiegen.

Die führenden Marktforschungsinstitute sagen denn auch einen Anstieg der globalen IT-Investitionen voraus, allerdings in unterschiedlicher Höhe. Nach einhelliger Auffassung werden die steigenden Investitionen insbesondere durch den Zwang getrieben, die bestehenden und mittlerweile recht alten IT-Systeme zu ersetzen. Für Europa insgesamt aber auch für Deutschland erwarten die Marktforscher eine Zunahme der Nachfrage um 2 bis 3%.

Der Branchenverband Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) untermauerte Mitte Dezember 2003 den wachsenden Optimismus. Während gemäß dem Bitkom in den Jahren 2001 und 2002 in Deutschland von Quartal zu Quartal der Auftragsbestand abgebaut wurde, sind 2003 erstmals wieder mehr neue Orders geschrieben als alte abgearbeitet worden. Entsprechend dieser Entwicklung erwartet der Branchenverband ein Marktwachstum im Markt für Informations- und Telekommunikationslösungen im Inland von 2% für 2004 und 5% für 2005. Schließlich sieht Bitkom im Markt für Softwarelösungen für das Jahr 2004 sogar noch leicht bessere Wachstumschancen (4%) als im Gesamtmarkt für Informations- und Telekommunikationslösungen.

3.2. Künftige Unternehmenssituation

Wir haben im Berichtsjahr die Positionierung von ATOSS als Lösungsanbieter rund um den intelligenten Personaleinsatz weiter ausgebaut. Ein nachweislich kurzer Zeitraum, in welchem sich Investitionen unserer Kunden amortisieren und damit verbunden unser Beitrag zur Steigerung der Produktivität, sprechen für die ATOSS-Lösungen.

Auch externe Entwicklungen wie die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes zu Bereitschaftsdiensten in deutschen Krankenhäusern haben die Richtigkeit unserer Unternehmensstrategie bestätigt. Der Druck auf die Krankenhäuser und Kliniken wächst und eine entsprechend zwangsläufig steigende Nachfrage wird insbesondere unserer Business-Unit Medical zu vermehrtem Wachstum verhelfen. Auch eigene umfassende Marktstudien haben die erheblichen Marktchancen für die Optimierung der Geschäftsprozesse rund um den Personaleinsatz bestätigt.

Auf dieser Grundlage und mit Blick auf eine positive Geschäftsentwicklung trotz der sehr schwierigen Marktbedingungen in den letzten Jahren, sind wir sehr zuversichtlich, auch zukünftig aus eigener Kraft wachsen zu können.

3.3. Künftige Investitionen

ATOSS wird sich auch weiterhin auf Investitionen konzentrieren, welche den technischen Vorsprung im Wettbewerb absichern. Deshalb wird unverändert den Investitionen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios Vorrang eingeräumt.

3.4. Auftragslage

Im Berichtsjahr hat sich ein Anstieg des Auftragseingangs im Bereich der Softwarelösungen auf dem Gebiet des Arbeitszeitmanagements und der Personaleinsatzplanung ergeben. Speziell auf Grund dieser Nachfrage im Rahmen von Projektverträgen betrug der Auftragseingang zum 31.12.2003 Mio. EUR 5,6 gegenüber Mio. EUR 5,2 im Vorjahr.

3.5. Künftige Umsatz- und Ertragsentwicklung

In den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2003 haben sich die Anzeichen einer konjunkturellen Belebung des Inlands deutlich verstärkt. Diese Konjunkturerholung verläuft jedoch in Deutschland bisher auf einem sehr geringen Niveau.

Wir erwarten in einem positiveren Umfeld auch weiterhin aus eigener Kraft zu wachsen. Hierbei trauen wir uns im neuen Geschäftsjahr 2004 ein höheres Umsatzwachstum als im Berichtsjahr 2003 zu, welches auf der Basis eines weiter strikten Kostenmanagements zu einer erneuten Stärkung der Ertragskraft führen wird. In der ersten Jahreshälfte 2004 erwarten wir eine Umsatz- und Ergebnisentwicklung in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Diese Erwartung ist dadurch begründet, dass ATOSS im Zeitraum Januar bis Juni 2003 besonders erfolgreich war und dieser hohe Vergleichswert ohne konjunkturellen Rückenwind nur schwer zu übertreffen sein wird. Zudem erwarten wir, dass die Einführung des integrierten Vertriebsprozesses im Wesentlichen in der zweiten Jahreshälfte greifen wird. In der zweiten Jahreshälfte 2004 sehen wir somit ein, gegenüber dem Vergleichszeitraum stärkeres Wachstum. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2004 eine gegenüber 2003 deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung.

München, 18.02.2004



Andreas F.J. Obereder



Dr. Burkhard Scherf